

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16285
Montag, 09. Mai 2022

| | |
|--|---|
| Bundesministerin Elisabeth Köstinger tritt zurück | 1 |
| LKÖ-Präsident Moosbrugger dankt Köstinger für hervorragende Zusammenarbeit | 2 |
| Bauernbund dankt Elisabeth Köstinger für ihre hervorragenden Leistungen | 3 |
| 3. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit | 3 |
| Uneinheitliche Lage auf dem EU-Schlachtrindermarkt | 5 |
| Österreichische Zuchtrinderexporte sanken 2021 um 15,4% | 5 |
| NÖ Bauernbund würdigt politische Arbeit von Bundesministerin Köstinger | 7 |
| Jungbauern: Elisabeth Köstinger gilt unser größter Dank und Respekt | 7 |
| Boku-Rektorin Eva Schulev-Steindl feierlich inauguriert | 8 |

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Bundesministerin Elisabeth Köstinger tritt zurück

Kanzler Nehammer will Nachfolge in den kommenden Tagen klären

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger** hat am Montag in einer Pressekonferenz ihren Rücktritt angekündigt. Mit dem Rückzug von Ex-Kanzler Sebastian Kurz sei auch bei ihr die Entscheidung für eine Abkehr aus der Politik gefallen, so Köstinger. In ihrer Rücktrittsrede verwies sie auf ihre 13-jährige Politikkarriere und strich die wichtigsten Projekte der letzten Jahre hervor, darunter die Gemeinsame Agrarpolitik, die verpflichtende Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln, den Breitbandausbau und die Pandemiebewältigung.

Bundeskanzler **Karl Nehammer** will die Nachfolge der zurückgetretenen Ministerin Köstinger in den "kommenden Tagen" klären, wie er in einem Statement gegenüber der APA wissen ließ. Bis dahin werde Köstinger im Amt bleiben, so Nehammer. Er respektiere diesen Wunsch Köstingers, die er als "kompetente Politikerin" bezeichnete. Ihren Rücktritt nannte der Kanzler einen "großen Verlust".

Wie die scheidende Ressortchefin in der Pressekonferenz betonte, habe für sie schon mit dem Abgang von Sebastian Kurz festgestanden, dass das Kapitel Politik für sie nach 13 Jahren zu Ende gehe. Damals sei die Zeit noch nicht reif gewesen, "weil vieles noch nicht fertig war". "Die letzten fünf Jahre waren persönlich und politisch die herausforderndsten, härtesten, kräfteaubendsten, aber auch gleichzeitig die schönsten und erfüllendsten", sagte Köstinger.

Die Ministerin verwies auf mehrere in ihrer Amtszeit beschlossene Vorhaben, etwa die nationale Umsetzung der EU-Agrarpolitik 2023 bis 2027, die Klima- und Energiestrategie, die verpflichtende Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln, den Waldfonds, den Breitbandausbau und den neuen Gewässerbewirtschaftungsplan. Als zuständige Ministerin für Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Bergbau, Telekommunikation und Zivildienst bedankte sich die scheidende Ressortchefin bei den einzelnen Branchen. Sie würdigte auch die "enormen Leistungen der bäuerlichen Betriebe in Österreich, die eine entsprechende Wertschätzung und Wertschöpfung verdienen".

13-jährige Politikkarriere geht zu Ende

Elisabeth Köstinger wurde am 22. November 1978 in Kärnten geboren und wuchs auf einem kleinen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in St. Paul im Granitztal auf. 1998 maturierte sie an der HBLA Wolfsberg, danach war sie bis 2003 als Assistentin bei der Kärntner Gebietskrankenkasse tätig. Zu diesem Zeitpunkt begann sie an der Universität Klagenfurt Publizistik und Kommunikationswissenschaften sowie angewandte Kulturwissenschaften zu studieren. Begleitend übte sie freiberufliche Tätigkeiten im Kommunikationsbereich aus.

Schon in jungen Jahren engagierte sich Köstinger bei der Landjugend: Zuerst in der Ortsgruppe Granitztal, danach als Bezirksleiterin in Wolfsberg und bald auch als Landesleiterin in Kärnten. Schließlich leitete sie die Landjugend von 2002 bis 2006 bundesweit. 2007 wurde sie zur Obfrau der Österreichischen Jungbauernschaft gewählt. Ihr Engagement in der Jungbauernschaft und im Bauernbund, dem sie als Vizepräsidentin vorsteht, ebnete ihren Weg in das Europäische Parlament.

Dort wurde sie 2009 Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie im Ausschuss für die Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter. 2014 wurde Köstinger für ihr Engagement als "EU-Abgeordnete des Jahres 2014" in der Kategorie "Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten" ausgezeichnet.

2017 kandidierte sie in ihrer Heimat Kärnten für die Nationalratswahl. Mit einem ausgezeichneten Vorzugsstimmenergebnis schaffte sie den Sprung ins Parlament und wurde am 9. November zur Nationalratspräsidentin gewählt.

Im Dezember 2017 wurde Köstinger Österreichs erste Ministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus. Am 29. Jänner 2020 wurde sie als Ministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus angelobt. Jetzt möchte Köstinger, wie sie betonte, "ein neues Kapitel" in ihrem Leben aufschlagen. (Schluss) kam

LKÖ-Präsident Moosbrugger dankt Köstinger für hervorragende Zusammenarbeit

Gemeinsam GAP-Umsetzung und Herkunftskennzeichnung auf Schiene gebracht

Wien, 9. Mai 2022 (LKÖ). - Der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ), **Josef Moosbrugger**, dankt der bisherigen Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger für ihr großes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit im Sinne der heimischen Land- und Forstwirtschaft.

Waldfonds, Entlastungspakete und Corona-Hilfen erreicht

"Im Namen aller österreichischen Bäuerinnen und Bauern, Forstwirtinnen und Forstwirte möchte ich mich sehr herzlich bei Elisabeth Köstinger für ihren hohen persönlichen Einsatz und die umfangreichen Unterstützungs- und Entlastungsmaßnahmen bedanken, die wir gemeinsam auf den Weg bringen konnten. Köstinger hat stets ein offenes Ohr für die bäuerlichen Herausforderungen und Handschlagqualität bewiesen", betont Moosbrugger und nennt GAP-Umsetzung, Dürrepaket, Corona-Hilfsmaßnahmen sowie das umfangreiche Forst- und Entlastungspakete als Beispiele für gemeinsame Erfolge mit der weichenden Landwirtschaftsministerin.

"Bei ihrer Politik war stets zu spüren, wie tief verwurzelt sie selbst in der Landwirtschaft ist und welche Leidenschaft und Begeisterung für unsere bäuerlichen Familienbetriebe, ihre vielfältigen Menschen und Leistungen sie mitbringt. Sie hatte nicht nur zukunftsfähige Rahmenbedingungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), sondern auch Marktorientierung im Fokus. Gerade auch ihre Erfahrungen im Europäischen Parlament haben Österreichs Land- und Forstwirtschaft gute Dienste erwiesen. Junglandwirte- und Bäuerinnen-Themen sowie eine optimale Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus waren ihr in all den Jahren weitere große Anliegen und haben zu konkreten Erfolgen geführt", unterstreicht Moosbrugger.

"Wir haben sehr geschätzt, dass sie trotz ihres Bemühens um Konsens nicht davor zurückgeschreckt ist, Positionen für die bäuerlichen Anliegen auch gegen Widerstände zu vertreten. Für ihre weiteren, beruflichen Pläne wünschen wir ihr jedenfalls das Allerbeste und hoffen, dass sie die bäuerlichen Interessen auch in ihrer künftigen Laufbahn stets mittragen wird", schließt der LKÖ-Präsident. (Schluss) APA OTS 2022-05-09/11:42

Bauernbund dankt Elisabeth Köstinger für ihre hervorragenden Leistungen

Strasser und Totschnig wünschen alles Gute für die Zukunft

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - "Elisabeth Köstinger blickt auf 13 Jahre Arbeit in der nationalen und europäischen Spitzenpolitik zurück. Wir respektieren ihre Entscheidung, wenngleich wir diese bedauern. Mit ihr als Ministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus haben wir wesentliche Projekte für Österreichs Bäuerinnen und Bauern erfolgreich umgesetzt - etwa den Waldfonds, umfassende Covid-Hilfspakete sowie die Herkunftskennzeichnung, das GAP-Gesetzespaket für die Periode ab 2023 und zuletzt ein Entlastungspaket für die Bäuerinnen und Bauern in der Höhe von 110 Mio. Euro als Ausgleich der Teuerung. Im Namen des gesamten Bauernbund-Teams bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und ihr politisches Wirken. Wir wünschen Köstinger für ihren neuen Lebensabschnitt und ihrer Familie alles Gute", so Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** und Direktor **Norbert Totschnig**

Tief verwurzelt im Bauernbund standen für Vizepräsidentin Elisabeth Köstinger die Anliegen der Menschen im ländlichen Raum immer an oberster Stelle. Als Jugendkandidatin des Bauernbundes zog sie 2009 als Abgeordnete ins EU-Parlament ein. Auch bei der Europawahl 2014 erzielte sie als Bauernbund-Kandidatin ein hervorragendes Vorzugstimmenergebnis. In Brüssel verhandelte sie unter anderem die gesetzlichen Initiativen gegen unfaire Handelspraktiken mit, die heuer auf nationaler Ebene umgesetzt werden konnten. 2017 hatte Köstinger kurzfristig das Amt der Nationalratspräsidentin und damit das zweithöchste politische Amt im Staat inne. Seit Ende 2017 gehörte sie, mit Unterbrechung durch die Experten-Regierung im Jahr 2019, der Bundesregierung an. (Schluss) APA OTS 2022-05-09/12:01

3. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Auch 2. Hochwasserrisikomanagementplan wurde fertiggestellt

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) hat den 3. Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) und den 2. Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) fertiggestellt. Den Plänen, die auf Basis der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwasserrichtlinie alle sechs Jahre veröffentlicht werden müssen, war eine 6-monatige Öffentlichkeitsbeteiligung vorangegangen. In die inhaltlichen Vorbereitungen waren auch die Bundesländer sowie Stakeholder eingebunden.

Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) ist laut Ministerium das wichtigste Dokument für die nachhaltige Bewirtschaftung der heimischen Gewässer. Dabei stehen der gute ökologische Zustand für unsere Flüsse und Seen sowie ein guter chemischer und mengenmäßiger Zustand im

Grundwasser im Fokus. Die europäische Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 verpflichtet die Mitgliedstaaten zu dieser nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung und zu Verbesserungsmaßnahmen, wenn nötig. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums Gewässer gelegt. Gemeinsam mit den Bundesländern wurden Gewässerabschnitte mit einer Gesamtlänge von zirka 1.000 km festgelegt, an denen in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig Gewässerrenaturierungen geplant und umgesetzt werden sollen. Zur Finanzierung der Maßnahmen stellt das Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus einen zusätzlichen Fördertopf mit 200 Mio. Euro zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch Mittel der Ländlichen Entwicklung (LE) und aus dem Biodiversitätsfonds abrufbar sein.

Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan enthält auch ein ambitioniertes Maßnahmenpaket zum Schutz des Grundwassers als Trinkwasserressource. Im Zuge der Programmentwicklung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik werden Maßnahmen im Bereich der Ländlichen Entwicklung weiterentwickelt und teilweise neu konzipiert. Seit der Veröffentlichung des ersten Bewirtschaftungsplans wurden in Österreich an 400 Gewässerabschnitten Flüsse renaturiert und 1.900 Fischaufstiegshilfen errichtet. Die Reinigungsleistung von Kläranlagen wurde verbessert und mit dem Agrarumweltprogramm eine grundwasserschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung gefördert, unterstreicht das Ministerium.

Der Plan zur Verminderung des Hochwasserrisikos

In Abstimmung mit den Zielen des Gewässerbewirtschaftungsplans erfolgt die Planung zur Minderung des Hochwasserrisikos. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der menschlichen Gesundheit, der Umwelt, dem Kulturerbe und der wirtschaftlichen Tätigkeit. Hochwasserereignisse haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass technische Schutzmaßnahmen an ihre Grenzen stoßen, erklärt das zuständige Ministerium. Es bedarf daher einer umfassenden Planung unter Berücksichtigung aller relevanten Fachbereiche, um auch das Hochwasserrisiko als Ganzes zu managen. Maßnahmen der Raum- und Bauordnung, des Katastrophenschutzes und vor allem auch der Bewusstseinsbildung können einen Beitrag leisten.

Die Ausweisung von 416 Gebieten mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko, die 772 Gemeinden oder Wiener Gemeindebezirke umfassen, sowie die Ausarbeitung von einheitlichen Gefahren- und Risikokarten für 23.000 Flusskilometer dienten als wesentliche Grundlage zur Erstellung des Hochwasserrisikomanagementplans und des darin enthaltenen Maßnahmenprogramms. Zur Unterstützung der Gemeinden in den Risikogebieten, vor allem als zuständige Stellen auf lokaler Ebene, wurden zugeschnittene Maßnahmenprogramme und weitere wichtige Informationen in Form von Faktenblättern ausgearbeitet und an die Gemeinden verschickt, betont das Ministerium. Damit sollen die Gemeinden informiert werden, wie sie das Hochwasserrisikomanagement verbessern können und das Gefahrenbewusstsein der Bevölkerung gefördert werden kann. Als Beitrag zu einem breiten Maßnahmenmix werden seitens des BMLRT jährlich rund 200 Mio. Euro als wesentliche Finanzierung in den Gemeinden für Maßnahmen des Hochwasserschutzes zur Verfügung gestellt.
(Schluss)

Uneinheitliche Lage auf dem EU-Schlachtrindermarkt

Österreich: Steigendes Jungstier-Angebot trifft auf leicht rückläufige Nachfrage

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - Europaweit herrscht derzeit eine sehr differenzierte Situation auf den Schlachtrindermärkten. Generell wird von einem rückläufigen Bedarf auf der Abnehmerseite berichtet. In Deutschland steht ein höheres Angebot einer nachlassenden Nachfrage gegenüber. Sowohl bei Jungstieren als auch bei Schlachtkühen stehen die Preise unter Druck.

In Österreich hat laut Rinderbörse das Angebot an Jungstieren leicht zugenommen und trifft auf eine etwas rückläufige Nachfrage seitens des Lebensmitteleinzelhandels. Die steigenden Preise für die Konsumenten dürften zu einem leichten Konsumrückgang führen. Vor allem bei Qualitätsprogrammen herrscht derzeit ein gewisser Mengendruck. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit allen Marktpartnern erzielt werden. Bei den Schlachtkühen herrscht ein ausgeglichener Markt zwischen Angebot und Nachfrage, die Notierungen sind stabil. Schlachtkälber notieren unverändert zur Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Preis von 4,04 Euro/kg Schlachtgewicht. Für Schlachtkühe werden weiterhin 3,76 Euro/kg erwartet und für Schlachtkälber 5,85 Euro. Die Notierung für Jungstiere ist ausgesetzt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

Österreichische Zuchtrinderexporte sanken 2021 um 15,4%

Ausfuhren sind wichtiges Standbein für heimische Betriebe

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - Die heimische Rinder- und Kälberproduktion erreichte laut Zahlen der Statistik Austria für das Jahr 2021 einen Produktionswert von 833 Mio. Euro und damit ein Plus von 8,8%. Die Milchproduktion erzielte 1,473 Mio. Euro (+5,3%). Beide Produktionssparten halten derzeit einen Anteil von 27,3% am gesamten landwirtschaftlichen Produktionswert. Dazu zählt auch der Zuchtviehexport, der seit vielen Jahren ein wichtiges Standbein und zusätzliches Einkommen für die heimischen Rinderzüchter darstellt. Dies teilt die Rinderzucht Austria (ZAR) mit.

* * * *

Summiert man den Wert der ins Ausland verkauften Zuchtrinder, so kommt man auf eine Wertschöpfung von rund 43 Mio. Euro für die heimischen Betriebe. Der Durchschnittspreis auf den insgesamt 125 durchgeführten Versteigerungen betrug 1.832 Euro (netto, ohne Zuchtkälber weiblich). Die Erlöse lagen damit im Schnitt um 2% über jenen von 2020. Die Ab-Hof-Preise erhöhten sich im Schnitt von 1.394 auf 1.417 Euro und legten damit um 1,7% zu.

Im vergangenen Jahr wurden 23.202 Zuchtrinder exportiert, um 15,4% oder 4.000 Stück weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuchtrinder gingen in den vorder- und zentralasiatischen Raum, in Summe 10.500 Stück, was einem Anteil von 45% aller exportierten Tiere entspricht. Weitere 9.600 Tiere beziehungsweise 42% wurden direkt von Kunden aus Nachbarländern angekauft und 2.700

Stück (12%) wurden in weitere Mitgliedsländer der EU geliefert. Die Transporte selbst werden nach den strengen gesetzlichen Vorgaben der EU sowie der heimischen Tiertransportverordnung von den Exportfirmen durchgeführt. Oberstes Ziel von Verkäufer und Käufer ist es, dass die Tiere bei bester Gesundheit bei den Zielbetrieben ankommen.

Neue Erhebung der Exportdaten

"Wurden die Exporte bisher immer über die Zuchtverbände erhoben, so werden seit heuer erstmals die Zahlen direkt aus dem Rinderdatenverbund RDV übernommen. Damit haben wir die Möglichkeit, die Exporte zeitnaher und vor allem noch präziser direkt aus den Abgangsdaten der Zuchtrinder zu ermitteln, informiert ZAR- Geschäftsführer

Heimische Genetik international geschätzt

Im internationalen Vergleich ist die österreichische Rinderwirtschaft sehr klein strukturiert. Aktuell werden 35 Rinder je Betrieb gehalten, aber genau diese kleinen Strukturen werden von den internationalen Käufern hochgeschätzt. Eine große Vielfalt hochwertiger Genetik steht Kunden zur Verfügung. Im Jahr 2021 beschäftigen sich 20.278 Betriebe intensiv mit der Rinderzucht. Sie hielten in Summe 438.000 Herdebuchkühe und sind auch Mitglied bei einem der elf Zuchtverbände. Diese organisieren in Zusammenarbeit mit den Exportfirmen den Zuchtviehexport. So wurden im Jahr 2021 im Schnitt täglich 66 Rinder, hauptsächlich Zuchtkalbinnen, aus Österreich exportiert. Nach der erfolgreichen Lieferung der Tiere erhalten die Kunden oftmals Schulungen vor Ort, bei Bedarf auch in Österreich. Als wesentlicher Inhalt steht dabei der Besuch von heimischen Zuchtbetrieben, auf denen die praktische Arbeit mit Schwerpunkt Rinderzucht, Tiergesundheit und betriebliches Management vermittelt wird. Generell nimmt das Marketing für heimisches Zuchtvieh, nach coronabedingten Ausfällen, wieder Fahrt auf. Wurden in den letzten zwei Jahren aus diesem Grund nahezu alle Messen virtuell durchgeführt, so gibt es bereits jetzt wieder erste internationale Auftritte mit hochwertigen österreichischen Zuchtkalbinnen auf physischen Messeständen.

Tiertransporte im Blickpunkt der Öffentlichkeit

"Heimische Zuchtrinder spielen in den internationalen Exportländern eine wichtige Rolle für die dortige Grundversorgung mit Milch- und Fleischprodukten", betont ZAR- Obmann

Der ZAR ist es seit Jahren ein großes Anliegen, dass die exportierten heimischen Zuchtrinder bei bester Gesundheit auf den internationalen Zuchtbetrieben ankommen. Um die öffentliche Debatte mit objektivem Material führen zu können, hat die ZAR bereits vier Tiertransporte nach Spanien, Aserbaidschan, Italien sowie in die Türkei begleitet und ausführlich dokumentiert. So konnten bereits umfassende Daten, Informationen sowie Video- und Bildmaterial von den Exporten gesammelt werden. Mit diesen Informationen entstand zuletzt für die Rieder Messe ein Lehrpfad, der den Langstreckentransport von der Abfertigung der Tiere in Österreich bis hin zur Ankunft auf den

Exportbetrieben lückenlos dokumentiert. Das Interesse der Messebesucher war so groß, dass bereits weitere Anfragen für derartige Informationsveranstaltungen eingetroffen sind. So wird die Rinderzucht Austria im Rahmen der "Ersten österreichischen Konsumdialoge" vom 11. bis 13. Mai 2022 in Hallein, Salzburg, wieder mit einem Tiertransport und zahlreichem Informationsmaterial für die Konsumenten vor Ort sein. Nähere Infos sind unter <https://konsumdialoge.at/> verfügbar. (Schluss)

NÖ Bauernbund würdigt politische Arbeit von Bundesministerin Köstinger

Pernkopf/Nemecek: Fundament für erfolgreiche Zukunft wurde gelegt

St. Pölten, 9. Mai 2022 (aiz.info). - "Elisabeth Köstinger hat mit ehrlicher Arbeit, souveräner Verhandlungsführung und großem Fachwissen den heimischen Bäuerinnen und Bauern gedient. Sie hat das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft gelegt und mit der Herkunftskennzeichnung einen Meilenstein in der Agrarpolitik der zweiten Republik gesetzt", erklärten NÖ Bauernbundobmann LH-Stellvertreter **Stephan Pernkopf** und Direktor **Paul Nemecek** zum heute verkündeten Rücktritt Köstingers aus allen politischen Ämtern.

Garanten der Versorgungssicherheit

"In den vergangenen Jahren zeigten sich die Stärken des ländlichen Raums und der heimischen Landwirtschaft als Garanten der Versorgungssicherheit. Diese Erfolge sind auch auf die Politik im Ministerium von Köstinger zurückzuführen. Sie hat in ihrem politischen Wirken in Generationen gedacht und nachhaltig gehandelt. Mit einem klaren Bekenntnis zur Regionalität - auch in der Lebensmittelbeschaffung in öffentlichen Einrichtungen - wurde von einer 'Geiz ist Geil'-Mentalität zum Bestbieter-Prinzip gewechselt und damit ein Paradigmenwechsel herbeigeführt. Dafür und für die gute Zusammenarbeit gebührt ihr der Dank von Niederösterreichs Bauern", zeigt Nemecek die Leistungen Köstingers auf.

"Ich sage ein ganz persönliches Dankeschön für viele gemeinsam gelungene Projekte für die Bäuerinnen und Bauern, sowie für den ländlichen Raum. Köstinger war eine verlässliche Partnerin für Niederösterreich. Ich wünsche ihr beruflich und privat alles Gute für ihren weiteren Weg", so Pernkopf. (Schluss)

Jungbauern: Elisabeth Köstinger gilt unser größter Dank und Respekt

Mit starker Stimme vertrat sie ländliche Jugend auf nationaler und europäischer Ebene

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - "Elisabeth Köstinger, tief in der österreichischen Jungbauernschaft verwurzelt, hat über 15 Jahre hinweg hervorragende Arbeit für die Jugend im ländlichen Raum geleistet. In ihrer Laufbahn als Bundesobfrau der Österreichischen Jungbauernschaft, als Abgeordnete im Europäischen Parlament und als Landwirtschaftsministerin hatte sie immer ein

offenes Ohr für die Anliegen der Jungbäuerinnen und -bauern. Das gilt sowohl für bedeutende Weichenstellungen auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Wir nehmen ihre Entscheidung mit größtem Respekt zur Kenntnis, wenngleich wir diese auch bedauern. Im Namen der Österreichischen Jungbauern möchten wir ihr für das Engagement, insbesondere in ihrer Zeit als Jungbauern-Bundesobfrau, größten Dank aussprechen", so Jungbauern-Bundesobfrau **Carina Reiter**

"Ihr Einsatz und ihre Konsequenz in ihrer Politik zeichnete sie aus und hat wesentlich dazu beigetragen, die richtigen Weichen für die Jungbäuerinnen und -bauern und die Jugend im ländlichen Raum zu stellen. Ihr Engagement für stabile Rahmenbedingungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik, die verpflichtende Herkunftskennzeichnung sowie ihr Kampf gegen unfaire Geschäftspraktiken sind nachhaltige Meilensteine ihres politischen Wirkens, die über Generationen hinweg wirken. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr und ihrer Familie alles erdenklich Gute", so Reiter.
(Schluss) APA OTS 2022-05-09/14:21

Boku-Rektorin Eva Schulev-Steindl feierlich inauguriert

Etablierung als Green University weiter vorantreiben

Wien, 9. Mai 2022 (aiz.info). - Zur feierlichen Amtseinführung von **Eva Schulev-Steindl** als neue Rektorin der Universität für Bodenkultur Wien (Boku) fanden sich mehr als 200 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie Rektorinnen und Rektoren heimischer und internationaler Universitäten in der Boku ein. Auch Vizerektorin Nora Sikora-Wentenschuh und die Vizerektoren Christian Obinger, Gerhard Mannsberger sowie Karsten Schulz wurden feierlich in ihr Amt eingesetzt. Eröffnet wurde der Festakt durch **Kurt Weinberger**, dem Vorsitzenden des Universitätsrates. "Mit der Umweltrechtlerin Univ.Prof.in Dr.in Eva Schulev-Steindl konnten wir eine ganz besondere Persönlichkeit als neue Rektorin für unsere Nachhaltigkeitsuniversität gewinnen. Mit ihr haben wir eine Rektorin gewählt, die nicht nur fachlich, sondern auch menschlich höchste Qualitäten aufweist. Ihre hohe soziale Kompetenz gepaart mit Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie ihre Wertschätzung gegenüber allen Menschen an der Boku, den Studierenden, den Lehrenden und Forschenden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Gremien ist seit Anbeginn spürbar."

Die Welt sei im Umbruch, aktuelle Herausforderungen wie Klimaschutz, Biodiversität und Nachhaltigkeit könnten nur mit technischer Expertise gelöst werden, so Wissenschaftsminister **Martin Polaschek**. "Universitäten müssen der Gesellschaft mehr als je zuvor den Spiegel vorhalten, Unis sind nicht nur Institutionen, sondern haben auch ein Herz und eine Seele, hier wird für die Entwicklung unserer Gesellschaft frei gedacht und geredet. Der Transfer von Wissen in die Gesellschaft ist wichtiger denn je, auch als Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie. Die Boku ist eine der profiliertesten und anerkanntesten Unis mit breiter Themenpalette - und sie ist immer sehr menschlich geblieben".

Nach der anschließenden feierlichen Amtseinführung - der Übergabe des Zepters durch ihren Amtsvorgänger Hubert Hasenauer und dem Anlegen der Kette durch den Universitätsratsvorsitzenden Kurt Weinberger richtete Rektorin Schulev-Steindl in ihrer Inaugurationsrede "Featuring Future - die Chancen der Boku als Green University" ihren Blick in die

Zukunft. "Die Nachhaltigkeit, das 'Grüne' ist von Anfang an in der DNA der Boku angelegt. In diesem Sinne ist sie als Alma Mater Viridis - in der Lingua franca unserer Zeit - seit jeher eine Green University". Und als solche solle die Boku in den nächsten Jahren weiterhin wachsen und gedeihen. Die Universität für Bodenkultur Wien und die Menschen an ihr seien vielfältig und doch seien sie verbunden durch zukunftsfähige Themen, Forschergeist und Neugier, ein "Entrepreneurial Mindset" und last but not least gesellschaftliches Engagement und Liebe zu Umwelt und Natur. Das Rektoratsteam sehe seine Aufgabe darin eine 'Art Facilitator zu sein', betonte Rektorin Schulev-Steindl. "Wir wollen die Menschen an der Boku ermächtigen, ermutigen und ihnen ermöglichen, ihr Potenzial optimal zur Entfaltung zu bringen." Denn, so die Rektorin abschließend: "Die Zukunftschancen unserer Boku, unserer "Green University", sind prächtig - sie müssen nur ergriffen werden." (Schluss)